

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

231 (3.10.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-311182](#)

möglichst bald fällt, so lange die Parteidiktatur noch eingerichtet somitlich und widerstandsfähig ist. Deutlicher ist es nur und viel bedeutsamer, daß dieser Kampf, wenn nicht alle Seiten fallen, trotz mit der Regierung, sondern gegen sie geführt werden wird. Das darf uns aber nicht abschrecken, sondern mich und meinem vertraulichen, ihm mit aller Sorgfalt durchgedachten Gegnerischen Brüder wünschen schon jetzt daran hin, daß die Entwicklung des nächsten Bewußtseins ein Bleibeblick, ein Wahrheitsein über den „Gedächtnis“ im Besonderen und die Wahrheitspolitik im Allgemeinen sein werde. Es ist möglich, ja vielleicht wahrscheinlich, daß der Gegner so aufgewießt wird. Freilich ist es mit solchem Bleibeblick ein eigen Ding. Es würde nur dann wirklich durchdringend sein, wenn in Deutschland die Wahlpflicht hergestellt und wenn andererseits die politische Bildungsbildung Kenntnis des Volkes geworden wäre. Das Erste ist nicht und das Letzte nicht vollkommen der Fall.

und von Weise mehr bewusstsein wir sind. Was wird jemals gut ihm, wertvoller Volks-
welle nicht zu sehr zu überreden? — So, ja! Wenn es will das Bündeleigen dann gewann
machen, daß das Agyptentum bei soviel einem
Wohlgefallen nichts zu verlieren habe!! Das Stad-
twerthüterholz hörte wohl nicht alle Ursache, das
Volkserheit anfragen; die „Souveräne“ der
„Deutschen Tageszeit“ in eine erbauliche. Sie
meint schließlich: „Wenn das klügste Wahl-
errecht als Weisheit aufgestellt werden soll,
dann muß die deutsche Landwirthschaft dafür
sorgen, daß nicht nur möglichst viele Landarbeiter
gewollt werden, die eifrigsten sind, die agro-
technischen Fortschritte erhablich und ausdrucksvoll
zu vertreten, sondern auch, was möglichst viele
Stimmen, ganz unbedenklich mit einem einzigen
Gesetz, für die Förderung der Landwirthschaft
gezahlt werden können. Es ist schon früher mit
besondersen Nachdruck herverordnet worden,
daß die deutschen Landwirthe für diesmal die
Wähler ihre Vertrauens reicht genau entsehn
sollen, welche verdienstliche, allgemeine Redes-
euten und Weisprachigen Männer nicht gesetzten.
Durch diejenigen, die gebildet werden, der Laien-

„Die vorliegenden Schauspieler werden die Landes-
abstimmung bestreiten werden können, für die sie ver-
pflichtet, der Landeswirtschaftsbehörde unterhalb ihres
Rechts zu verbleiben. Eindeutig füllt in einem Wahl-
kreis unter den von den politischen Parteien
ausgeschlossenen Kandidaten leiser, der die Vor-
bedingung erfüllt, so wird erathlich zu erwarten,
daß nicht ein bestehender Kandidat der Landes-
wirtschaftsbehörde aufgestellt werden soll. Mandats-
bewerberin, die weiter bestehen noch bestehen, wobei
sie fast noch warm sind, die lediglich in allgemeinen
Wiederholungen sich ergänzen, darf diesmal keine
parteiäre Stimme in Gute kommen; denn diese
Stimme würde bei dem „Wiederholung“ gegen die
Landeswirtschaftsbehörde eingestellt werden.“ — Die
Sache kann sehr heiter werden!

Der Fehlbetrag im nächstjährigen Reichsbaudarlehen vorzulegen sollte nach einer dieser Tage durch die Bäder gegangene Mithilfung 150 Millionen bringen. Wie der Sachsen-Anhaltspunkt¹ erlässt, ist sogar mit einem Fehlbetrag von 180 Millionen zu rechnen. Die S. P. N.², die früher wenigstens zum Reichsdeichbau und zum preußischen Finanzministerium Beziehungen unterhielt, erreichen in einem längeren Artikel über den Abbauung der Reichsdeichnahmen und deren Auswirkungen auf Schlesien. In Wirklichkeit hielten jedoch Experiments doch nicht über die Thatsache hinweg, dass ein dauerndes Miserabohlt zwischen den gegenwärtigen Einschätzungen des Reiches und seinem Ausgabebetrag besteht, welchen nur durch entsprechende Erhöhung der eigenen Einschätzungen des Reiches abgeheben werden kann. Das ist nichts anderes, als ein Hinweis auf die „Dochmehrung“ der Bier- und Tabaksteuer.

Die offiziöse Preisspurie wird noch hübscher durch folgenden Nachtrag: Es soll nur derjenige Information erhalten, der amtlich dazu autorisiert ist und eine Gewähr für lokale Gewinnung bietet. (!) — Der burgenländischen Poste steht nun

"Sie doch, wie sie entstellt aussieht!" riefte
Volla ihrer Mutter zu.
"Entstellt?" rief Mrs. Elwin empört aus.
Aber, Polly, wie kannst Du von der königlich
so etwas sagen! Sie kann doch nur göttlich
aussehen. Weißt Du denn das nicht?"
Raum nützen diese Worte Mrs. Elwins
Munde entlaufen, als William Ford sie begrüßte.
Der weiße Baumwollanzug, den er trug, gab
ihm ganz anderer Aussehen, als daß Polly,
die gewohnt war, ihn beim Gottesdienst und bei
der Pfarrgemeinderversammlung immer nur in seinen
Herrnkleidern zu sehen, ihn gar nicht
erkennen. Sie erholte sich dann erst von ihrem
Erstaunen, als sie ihre Mutter sagen hörte:
"Ach lieber Mr. Ford, wer hätte das für
möglich gehalten, daß es in der Welt so viel

Der Führer ging mit seiner amerikanischen Gesellschaft, während William Ford, den sein Sohn Anzug gar nicht dabei trug, es übernahm. Mrs. Elwin und ihrer Tochter die Maschinen zu erklären, und es gelang dies seinem Feind mit großer Wichtigkeit. Mrs. Elwin, die nicht wußte, daß es ein leichtes ist, in höchstens wenigen Phasen über Dinge zu sprechen, etwas anderes aber — viel schwierigeres — diese Dinge zu verstehen, freute sich über seine Erklärungen in derselben Weise, wie sie sich jeder Mal über das Idioten Wort „Metropolitan“ freute, wenn dasselbe in der Predigt vorfiel.

(Centrifugum foliat.)

ein intensiviertes Wettrennen um die erforderliche
Qualität heranzieht.

Reine Organisation der Mittelstaaten. Der Staatsanwälte ist Württemberg schreibt amlich: Aus dem anhaltend schlechten Zusammenhang eines privaten Rechtes des deutschen Minister und des General Dr. Schenck bei seinem württembergischen Kollegen mit dem durch die offizielle Theoriebildung des Königs von Sachsen bei dem Deutschen Hollande in Friedrichshafen verdeckten Verlust des sächsischen Staatsministers. Württemberg in Stuttgart glaubt der Staatsanwälte Schlegel geben zu sollen, daß es sich beiweilen um die Organisations einer Kette der Mittelstaaten handelt, welche ihre Spalte gegen den preußischen Vorstoß richten. Hatte denn einflussreiche Politiker dadurch so kaum die Herrscherhebung, daß diese Annahme als lediglich als hofflose, irgendwelcher wachstumslicher Unterlagen entbehrende Vermuthung darstellt. — Nun Picquenard moet ruiba sein!

Was ist richtig? Nach einer Meldung ist der Termin des Besuchs des Burenpräsidenten auf den 17. Oktober angestellt, nach einer anderen Meldung ist dagegen der Besuch aufgehoben worden. Die Ztg. "Randbeamte" erläutert den Brüder die „so n. Sig.“ von einem Aubienzug, schreibt beim deutschen Kaiser für eine thägliche Ztg. Verbreitungsbrahmen vorliegen zu müssen, nachdem Deutscher aller Art und Leben in den politischen Provinzen vor der preußischen Belebung Bologen gegen sich vertheidigt werden kann, auch die — protestantischen Söldner, welche wollen, wie ihr sagten, der „Reichsbotschaft“ erweisen, ebenfalls mal der ausziehen, die sie ebenfalls „unter schwierige Amtserfüllung gestellt“ und gerade im Osten befindliche geringschätzungen haben. Die sogenannten Herren drohten sie eben ganz richtig als die „schwarze Sonderbaracke“ des preußischen Staates und sollen diefeinen Gesellschaftsleben eisherrn, wie es alten Herren, die durch ihre „Germanisierung“ den Tag der Poltern gegen den deutschen Namen groß gezeigt haben.

Glänzender Gemeinderathswahltag in Mannheim. Aus dem badischen Handelszeitung vom 30. September gemeldet: Bei den heute stattfindenden Gemeindewahlen der letzten zweieinhalb reichten die Sozialdemokraten 1950, 26 Bürgerliche Wählermehr 2050 Stimmen, dämmerliche zwanzig Sozialnotkaten und somit wählten.

In Wiesloch soll ein Standort Säulenturmfest Art erhalten. Die „Neue Vol. Korr.“ schreibt: „In jüngst feierlichem Antritt des Kaisers Endell wird jetzt durch den Gesamtgeschäftsführer vor Bühlung eine Prologrede von endlicher Länge, die neue Auflagen Endell und seinen Anhang enthält. Es geschieht rührend, wie sich in den Prologen schon in den letzten Jahren Zuspruch entwickeln kann, die an die Camerata in Regel erinnern. Es kann nicht ausbleiben, daß die Beleuchtung der Säule bald wiederum die Folgen für die gesamte Provinz nach sich zieht.“

Waisenkleidungs-Großauktion. Wegen Verbildung des Kaisers verunheilte die Sixtakammer zu Großauken den Arbeiter Paul Joseph 15 Jahren Gefängnis — Wegen Bekleidung des jungen Sohnes des Kaisers, der 1890 gestorbenen Prinzen Friedrich, ist noch der 1890 geborene Ebing ein Rätselkörperdauer zu Wiesloch Geblieben verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hat 6 Monate Gefängnis beantragt. Die beklagende Reuerung erfolgte aus Anlaß eines Auflagens des Prinzen Friedrich von Coburg

Schweiz.
Ein großer Straßenbahnenkrieg ist am Sonntag in Genf ausgetragen. Aus bürgerlicher Quelle wird berichtet: Etwa 50 Angestellte, die trotzdem arbeiten wollten, wurden von den Streitenden vertrieben. Beschilderte Wagen wurden beschädigt. Die Polizei wurde herbeigerufen, um die arbeitenden Angestellten und das Gebäude der Gesellschaft zu bewachen und zu schützen. Im Laufe des Sonnabendnachmittags gab es in den Straßen und auf mehreren Plätzen bedeuerliche Vorfälle. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor; unter anderem wurde ein russischer Anarchist festgesetzt. Am Dienstag betrifft der Streitwagenkrieg in außerordentlicher Sitzung eine Warnung des Publikums, sowie die Erhebung des sogenannten französischen Bataillons zur Aufrechterhaltung der Ruhe in den Straßen. Der Grossratshof und erlässt an die gesammelte Bevölkerung eine Proklamation, die Unterführung der Streitenden nach dem Streik der Postkäfer fordert. Die Zahl der rollenden Wagen war bei noch stärkerem Einschlag ein wenig erhöht, doch sind jetzt nur unterbeamte Wagenführer. Die Zahl der bei den Demonstrationen Verletzten beträgt 15. Dienstag fanden weniger laut Demonstrationen statt, doch scheint ein erheblicher wirtschaftlicher Kampf bevorzugt zu werden.

Belgien.
Die Arbeitgeber der Glasindustrie in Charleroi beschlossen, am 20. Januar den erwarteten Streik des Glashüttenern die verlangte Lohnabänderung von 15 Proz. zu gewähren. Der Streik ist aber noch nicht endgültig beendet, da die Glashütter die gleiche Forderung in Form eines Mindesttarifs aufgestellt haben.

Graafschap.

der Kommt auf den 14. Oktober beigebracht. Der Staatsanwaltschaft, der den Raum zu dem Zofenamtshaus vorgeladen wird, wurde angenommen. Aus dem Staatsanwaltschafft ist deshalb herzoverlangt die Regelung des Preislebens des Haushaltens, Herausstellung der Baderkosten und Erhöhung der Tabaksteuer in den Kreisgerichtsräten. Der Ministerpräsident beschäftigte sich seiner noch mit der Agitation der Katalanen gegen die Spanischen und der hierbei zu erreichenden Unterstreichung.

er wurde zu zwei Monaten Gefängnis, Noch zu vier Monaten Gefängnis, welche aber auch für diese Zeit zu Haftarbeit verurtheilt. — Man scheint nicht zu bedenken, daß diese Schärfe schätzlig machen muß.

Marienmärchen.

Der „Borswätz“ ist am 1. Oktober in sein neues eigenes Hütte, Lindenstraße 69, eingezogen. Ein kleiner Laienkünstler schreibt er die Chöre seiner Entwicklung. Ein Rückblick über die S. A. des Buchens des „Borswätz“ seit dem 1. April 1934 zeigt die wachsende Ausbreitung des Zentralorgan, zeigt aber auch die Opfer an Gut und Blut, mit denen der „Borswätz“ Rausch erlaufen werden mußte.

Geologists.

Einer höchstter Streich brachte den Kanonier Schramm vom 48. Feldartillerie-Regiment vor dem Militärgericht in Dresden drei Monate Gefängniß ein. Der Mann hat während des Marsches der französischen Invasion zweier vor Abfahrt eines Schusses einen Feldstein in das Geschütze geworfen, um zu sehen, wie weit der Stein would fliegen werden. Das Geschütz, das einen Wert von 5-6000 R. R. hatte, ist dadurch völlig unbrauchbar geworden und wird schwere Kosten verursachen können.

Aus Stadt und Land.

BENT. & BARTON.

Die Übergabe der Gemeindeläufe sowie die evangelischen Schulklassen an den neuen Rechnungsführer Herrn Dratho ist am gestrigen Tage erfolgt. Die Räthen und Bücher wurden von den Revolutoren in labellosem Zustande gefunden.

Eine Kirchenabstiftung fand großen Abend im Rathausausschusse statt. Beschllossen wurde, die nördliche Seite des Friedhofs mit einer Dornenhecke zu versetzen. Zu den Anpflanzungen selbst sollen außer den bisherigen Neuen noch auswärtige aufgefordert werden. Angebote abzugeben. Ein Gehüft des Bürgermeisters „Gemeindewohl“, die alte Kapelle für Schleidenbergäste bei schlechten Wetter vor Verfallung zu retten, wurde abgelehnt, weil dieselbe zu Unterhaltsaufwänden für Konfirmandenbüro diene bzw. dienen soll. Die Kapelle soll, um sie wärmer zu bekommen, in zwei Theile getheilt und mit einer Simelecke versehen werden. Eine Kommission soll bis zur nächsten Sitzung Kostenanschläge dazu aufstellen. Beuglich der Leitung der Kirchenaustritt soll verfügt werden, während der Grabungsarbeiten den übrigen Steuern den Sitzungssaal des Rathauses zu belassen. — Der Kirchenaustritt mußte unterdrückter Sahe nach Hause geben, weil er wiederum nicht befriediglich war. Rette Betechtung!

Der Gewerbeinspektor willt heute zweck-
Richtung gewerblicher Betriebe in dieser Ge-
meinde.

Auch das Landgericht in Aarau hat in dem Artikel „Ueberreit, der auf Seiten zu“ in der Nummer des „Norddeutschen Volksblattes“ vom 12. Januar 1841, eine Beleidigung des Geheim- schaftsgenossen Sauer erleben und die Verurteilung des Redakteurs H. Jacob gegen das schaffens- politische Urteil, das auf 200 St. Strafe erkannt hatte, im gesetzlichen Termine kostengünstig abgeworfen. Die Annahme des Angeklagten, daß das Landgericht von den Aufzügen der Prese in diesem Halle eine freiere Ausbildung als das Amtsgericht zur Sollung bringen werde, ging noch weiter, indem es den Angeklagten auch für den Theil des Artikels den Schutz des § 195 des St. G. vorsiegt, für welchen das Schöffengericht diesen Schutz zugesprochen hatte. Trotz mehr als einflussreicher Verhandlung, in welcher der Angeklagte durch seine Ansicht nach treffende Argumente die Unschuld seiner Anklage nachzuweisen suchte, und trotz des aufgewiesenen Bildzeuges des Herrn Notarwirth Dittgros in Aarau, das auf Freiheitredigung voll erhebliche Herabminderung des Strafmaßes ging, erfolgte Verurteilung der Verzuvalia.

Arbeiter als Schöffen. Dieses Thema ist auch mit uns hier und es ist deshalb angebracht, mitzutun, was in Niedersachsen längst gut gelaufen. Dorsfeldt warben auch zwei Arbeiter als Schöffen bestimmt, möglicherweise die Unternehmerschaft umsonst und unverzüglich oder weise in fulminanten Artikeln in der Schöffenmacherspresse weiter. Vor allem mochte die Ansrede von dem Schöffen des Amtsgerichts gegen die Arbeitgeber heraußen. Von einem älteren Richter aus Wedel/Holstein wird nun in der Sache auch das Wort ergriffen. Er schreibt:

„Als Vorstand des Schöffengerichts habe ich mit den Arbeitern sowohl hinsichtlich ihrer Intelligenz als auch Unparteilichkeit ihre Erfahrungen gemacht. Um sie durch die Berufung in das Schöffenamt mit Sicherheit nicht zu entzögeln, wählten wir nur Schöffen, die zwei Kilometer vom Gerichtshof entfernt wohnen; sie verbleiben dann 5 Mi. als Schöffenzusage. Die Wahlunterstützung von Arbeitern in der finanziertesten Belegschaft ist von höchster Bedeutung für die Überwindung der Klassengegensätze. Die Geschäftsführer stellten daher Bedacht nehmen, den Schöffen und Geschworenen eine möglichste Entschuldigung — nach Analogie der Junggesellenfeier — zu gewähren, damit jeder Staatsbürger in

Arbeiter, Genossen! Besuchet Freitag u. Sonnabend zahlreich die Lichtbilder-Vorführungen in der Arche u. im Tivoli.

Speisetalg

aberste Sorte, Pfund 45 Pf.

Speiseschmalz

aberste Sorte, Pfund 65 Pf.

Neue grüne Erbsen

Pfund 15 Pfennig

Neue gelbe Erbsen

Pfund 15 Pfennig

Große Wachteleier

Pfund 14 Pfennig

Weisse Bohnen

Pfund 13 Pfennig

Neue Harzer Zwiebeln

10 Pfund 40 Pfennig

empfiehlt

L. Bakker,

Bismarckstraße.

Zu verkaufen

wegzuhaben drei gute Wirtschaften,
zwei mit Schweine zum Weiterführen.

D. Pipken, Unter Döhl 1.

Papierspähne

hat abzugeben
Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Empfiehlt meinen angekauften

Herdbuch-Stier

Hohenwestedt zum Decken. Gedruckt
2.00 Pfst.

F. Mammen, Sedan.



Empfiehlt in frischer Sendung:

Große und kleine Schäfchen,
Große und kleine Schollen,
Steinbüttel,
Petermann, Rothungen,
Ammerbähne, Seebacht,
Seelsachs, Stint.

J. Heins

Fischhandlung: Bismarckstraße,
Marktstraße,
Neue Wilhelmsh. Straße 44,
Telephon 132.

Als Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause
Auguste Hinrichs, Sankt. Nordstr. 7.

Die Broschüren

Soziale Revolution

von Karlautski

I. Sozialreform und soziale Revolution

Preis 40 Pfennig

II. Am Tage nach der sozialen Revolution

Preis 30 Pfennig

noch wieder eingetroffn.

G. Buddenberg's Buchhandlung und Buchbinderei,

Thelenstraße 18, beim Friedrichshof.

Betten

Rufzettel werden nur im
Geschäft entgegengenommen.

Zu vermieten

eine dreiärmige Etagen- und eine vier-
ärmige Unterkunft mit abgeschl.
Korbvor. nebst Spülkammer.

Ch. Schroeder, Unterweg 4.

Zu vermieten

am 1. November eine drei- Etagen-
wohnung mit abgeschl. Korbvor.
Dachdämmel. S. Thiemann,
Vellumstraße 8.

Zu vermieten

auf sofort und 1. November je eine
dreiärmige Wohnung.

Wilh. Premer, Unterstr. 33.

Zu vermieten

auf sofort eine dreiärmige Ober-
wohnung. Nähe bei
Weinburg, Bremen Straße 11.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine drei- und
eine vierärmige Wohnung. Nähe bei
J. Japke, Sankt. a. Markt.

Zu vermieten

am 1. November eine dreiärmige
Etagenwohnung.

Trollenstraße 12.

Zu vermieten

am 1. November drei- und vierärmige
Wohnungen mit Balkon und Boden-
kammer an der Auguststraße. Nähe bei
Friedrichstr. 17, p. L.

Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Zimmer.
Opposite, Opposite Str. 3, 2. Et.

Edl. Zimmer zu vermieten

Trollenstr. 18, 2. Et. 1., am Friedrichsh.

Bestellungen auf

Portrait-Bergrohungen

nimmt gerne entgegen

Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei
Thelenstraße 18, Ecke Mönchstraße.

Junge Dame

sucht zum 15. Oktober oder 1. Novbr.
ein wohlbürtiges Zimmer. Offerten mit
Preisangabe unter G. A. 150 an die
Expd. d. Bl. erbeten.

Junge Witwe

mit einem Kind sucht sofort Siedlung
als Haushälterin in kleinen Haus-
halt. Zu erste in der Exz. d. Bl.

Schulfreier Laufjunge

auf sofort gesucht.
H. Lewiner, Bismarckstr. 54.

Gesucht

auf sofort ein ordentl. junges Mädchen
gegen guten Lohn nach Bremen. Adr.
Mönchstraße 34, 2. Et.

Für Zahnläufe

bin ich jeden Tag (außer Dienstag):
Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
zu sprechen.

F. Thoms, R. Wilh. Str. 30.

Spezialität: Günstliche Zahne.

Kennen Sie nirgends besser und
billiger einzukaufen, als in
einer Autowelt in fertigen Betten, wie diese nur in einem Spezialgeschäft geboten werden kann. Die Preise sind erstaunlich billig, weil das Geschäft
keine Aufzehrung für teure Schauspieler, Ladeneinrichtung, Verkaufsalte usw. aufzuhalten hat, und wird jeder von den billigen Preisen überzeugt
sein. Zu den Betten werden nur gute feuerfestste Stoffe verwandt und nur gute handwerkliche Fertern genommen, sodass für jedes Bett die weitgehende
Garantie für Güte und Preiswertigkeit gegeben wird. Vorwirkt Sie ein Bett kaufen, prüfen Sie die Preise. Garantie findet nicht
statt. Kontakt Zahlungsbedingungen.

Hauptgeschäft Wallstraße 24, I. Etg. Bettfedernlager Louisenstraße 5. Bettfedern-Reinigungsanstalt Börsenstraße 37.

Bürgerverein Neubremen.

Die nächste Monatsversammlung findet am Sonnabend
den 11. Oktober er. statt.

Zugleich werden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht,
dass diejenigen, die noch nicht im Besitz von Eintrittskarten
zum Stiftungsfest sind, dieselben an der Kasse in Empfang nehmen können.

Der Vorstand.

Nener Neuender Bürgerverein.

Die nächste Monatsversammlung
findet am Sonnabend halber am
Sonnabend den 11. Oktober
hast.

Der Vorstand.

Achtung!

Die Versammlung des Bürgervereins
am Freitag (8. Okt.) findet umstände halber
am Freitag den 3. Oktober
Abends 8 1/2 Uhr, statt.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenfeste

Wilhelmshaven.

Die Beiträge der 10. Jahrestagsperiode
(7. Sept. bis 4. Okt.) sind bis zum
4. Oktober zu entrichten.

Der Rechnungsführer.

Thaden.

Wer nach elektrischer
Orchester-Musik tanzen will,
der hat dazu im

Schwarzen Roh in Varel
am Sonntag, Montag und
Mittwoch, als den Krammaitagen,
die beste Gelegenheit.

Es lädt ein H. Meyer.

Lindenholz, Varel.
Sonntag, Montag und
Mittwoch:

Extra-Bälle.

Dazu lädt ein

Herrn. Leuschner.

Hof von Oldenburg, Varel.
Sonntag, Montag und
Mittwoch:

Extra-Bälle.

Es lädt freundlich ein

Joh. Meyer.

Zum Schwarzen Roh, Varel.
Freitag den 3. Oktober,
Abends 8 Uhr:

Ziegler-Abschiedsball,
wo alle Ziegler und deren Bekannte
freudlich eingeladen werden.

H. Meyer.

Möglichkeit ihrer am Freitag den
3. Okt. oder er. stattfindenden
Silber-Hochzeit zeigen ihrem
Freunde und Arbeitkollegen.

Heinr. Damberg

nebst seiner lieben Frau die
herzlichsten Glückwünsche
Seine Freunde und Arbeits-
kollegen, Sankt. Wilhelmshaven.

Bei ges. Beachtung!
Drei-jährigen Herren, welche für
Gründung eines

Skatklubs
interessiert, werden gebeten, sich am
Freitag den 3. Oktober, Abends
8 Uhr, im Lokale des Herrn Paul
Ziegermann, Grenzstraße, einzufinden
zu wollen. Mehrere Interessenten.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,

Stadtteil Elsah, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel.

Größtes und modernstes Atelier am Platze. — Saubere Arbeit.

Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

Die Direktion.

Proppen. Jaspers.

Wilhelmshaven, Marktstr. 34.

Stadtteil Elsah, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel.

Größtes und modernstes Atelier am Platze. — Saubere Arbeit.

Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

Wulfs Spezialgeschäft für Betten, Wallstraße 24, I. Etg.

Sie finden dort eine
große Auswahl in fertigen Betten, wie diese nur in einem Spezialgeschäft geboten werden kann. Die Preise sind erstaunlich billig, weil das Geschäft
keine Aufzehrung für teure Schauspieler, Ladeneinrichtung, Verkaufsalte usw. aufzuhalten hat, und wird jeder von den billigen Preisen überzeugt
sein. Zu den Betten werden nur gute feuerfestste Stoffe verwandt und nur gute handwerkliche Fertern genommen, sodass für jedes Bett die weitgehende
Garantie für Güte und Preiswertigkeit gegeben wird. Vorwirkt Sie ein Bett kaufen, prüfen Sie die Preise. Garantie findet nicht
statt. Kontakt Zahlungsbedingungen.

Hauptgeschäft Wallstraße 24, I. Etg. Bettfedernlager Louisenstraße 5. Bettfedern-Reinigungsanstalt Börsenstraße 37.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 231.

Bant, Freitag den 3. Oktober 1902.

16. Jahrgang

Parteienberichten.

Über die Differenzen in der Partei äußert sich R. Kautsky in einem Artikel zum Münchner Parteitag in der neuesten Nummer (Nr. 26) der „Runden Zeit“: „Besser wäre freilich, wenn wir gar keine zwei Richtungen innerhalb der Partei hätten. Aber die liegen sich sehr hinwegsetzen, noch hinwegtreten noch hinwegzulegen. Doch können die kommenden Reichstagswahlen viel davon, manchen inneren Gegensatz zu überwinden. Ein gemeinsam geführter Kampf bringt die Menschen einander näher, er kann aber auch Verschiedenheiten in der Auffassung der Dinge bestärken, wenn er falsche, schärfere Situationen schafft, die nur in einem Sinne aufgeklärt werden können, den Kampf nur nach einer Richtung hin ermöglichen. Selbstverständlich dürfen wir auch dann nicht erwarten, dass sämtliche Gegenseite innerhalb unserer Partei verschwinden. Das wäre wieder möglich, nur gut. Dann würde allerdings die so viel bestürzende Stagnation in unserer Partei eintreten. Es gibt Gegenseite, die in unserer Partei immer bestehen haben und bestehen werden; die jungen Pionierstellen und Opportunisten, zwischen Staatsmännern und Stürmern und Drängern u. s. w. Daneben gibt es Gruppierungen, die aus besonderen historischen Situationen entstanden sind und wieder verschwinden, aber nur neue Gruppierungen, neuen Gegenseiten und daraus hervorgehenden Taktiken Platz zu machen. Wir hoffen in der ersten Hälfte des nächsten Jahres die Robberbankaristokratie gestoppt zu haben, ihnen folgt die radikale Frontschluss und schließlich Anhänger in den „Dingen“, an die nach einer langen Pause von den Reaktionären abgelöst wurden. Welche Fortschritte folgen mag, das ist unabschätzbar. Dieses aber ist sicher: die letzten Jahre erledigter theoretischer Kämpfe sind an der Partei vorübergegangen, ohne ihre Schärfenhöhe und ihr Selbstbewusstsein im geringsten zu erschüttern. Dies ist nemal klarer zu Tage getreten als in München. Selbst die am ehesten nach Auflösungswünschen ausklingenden Unabhängigkeitsgruppen der bürgerlichen Freiheit wagen es bisweilen nicht, wie sonst nach jedem Parteitag, von der bevorstehenden Spaltung der Sozialdemokratie zu schreiben. Unterschätzt ist unsere Einheit, unterschätten unter Vertrauen auf uns selbst und unsere Sache. Und diese Zuversicht, die ein so mächtiges Propagandamittel ist, sie wird uns im nächsten Jahre zu neuen Siegen führen!“

Soziales.

Gnossenschaftlichkeit. Das soeben erschienene, nun von dem in Neujahr zu großer Begeisterung gelangten Dr. Eßiger braucht jedoch Jahrbuch für 1901 des von Schulz-Delitzsch neu gegründeten Allgemeinen Verbandes der deutschen Gewerbe- und Wirtschaftsgnossenschaften, die in seiner ausführlichen Statistik den Beweis von der großartigen Entwicklung und den bedeutenden Leistungen der Schule des hohen Großherzogtums auf die verschiedenen Gewerken. Das Jahrbuch enthält eingehende statistische Nachrundungen über 904 Handwerkgnossenschaften, 23 Handwerkergnossenschaften, 15 Produktionsgnossenschaften, 639 Konsumvereine, 171 Baumwollgnossenschaften. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt bei 1749 Gnossenschaften 1207573. Die 904 Kreditgnossenschaften hatten 526874 Mitglieder, die sich auf Gewerbebetriebe oder Kreise zusammenfanden. Das Gesamtvertriebskapital be-

trug 862113733 M. Hiervom entfielen auf das eigene Vermögen 19283506 M., bestehend aus 142678499 M. Geschäftsguthaben der Mitglieder und 50157007 M. Reservefonds und 6692785227 M. auf die aufgenommenen fremden Gelder. Die meisten Kreditgnossenschaften konnten dank der Kreditbedarfshöhe Mitglieder zu 4% bis 5 Prozent befreiden, weil sie nur mit Sparverträgen und Depots arbeiteten und unabhängig vom Bankstand waren. 65975 M. wurden zu Bildungsbildungs- und gemeinnützigen Zwecken verwendet. 639 Konsumvereine haben zu der Statistik beichtet mit einem Mitgliedsbestand von 630785. Auf die abhängigen Arbeiter entfielen davon 60,6 Proz. Der Betriebsaufwand betrug 155684048 M., wovon 15188616 M., also ca. 1/3 als Überschuss an den sozialen Tageszeiten verbraucht wurden. Der Betriebskapital betrug 34563788 M., bestehend aus 12942796 M. Geschäftsguthaben der Gewerke, die meist aus kleinen Betrieben und Gewerbebetrieben angehäumelt wurden, aus 5889956 M. Reserven und aus 15731903 M. mit angehängten fremden Geldern, wovon 8756221 M. Autarken auf eigene Grundstücksentnahmen sind; letzte stehen mit ca. dem doppelten Wert zu Buch. Eine Produktion haben 95 Konsumvereine: 81 Bäckereien, 7 Schlachtereien, 1 Käseher, 5 Delikatessen, 1 Kornwarenfabrikation, 1 Blumenfabrikation, 3 Brotbacken, 1 Bäckerei und Hertengarderobe angetreten, 1 Bierbrauerei, 1 Mühle, 1 Bäckerei, 1 Käseher, 1 Kaffeehaus, und gesamtinhabige Zwecke wurden wieder 58229 M. ausgewendet. Es bestehen 188 Rohstoff-, 81 Magazin- und 78 Werkenessenzialen, 16 Rohstoffkonservenfabriken mit verschiedenem Gewerbe mit 670 Mitgliedern, halten einen Betriebsvertrag von 772565 M. und einen Reinigungsvon von 59613 M. Markt, 5 Magazin- und Spezialitäten mit 173 Mitgliedern halten einen Betriebsvertrag von 220445 M. Markt und 5983 M. Reinigung. 15 Produktionsgnossenschaften mit einem Betriebskapital von 2388524 M., darunter 466321 M. Geschäftsguthaben von 2093 Mitgliedern, erzielten 228351 M. Betriebsaufwand und 113917 M. Reinigung. Durch den immer noch großen Mangel an kleinen und mittleren Wohnungen in vielen Städten wird das Interesse an den Baugenossenschaften ein ständig reizes. Das Jahrbuch enthält die Geschäftsguthabene von 171 Baugenossenschaften. Ihre Mitgliedschaft betrug 46978, die Geschäftsguthaben derzeitigen 7954259 M.; zu diesen kommen 1041832 M. Markt Reserven und 52093991 M. angelegtes fremdes Geld, das Betriebskapital von 61090082 M. Markt bildend. Seit Errichtung derselben wurden von 169 dieser Gnossenschaften 3449 Häuser fertiggestellt, ihrerweise zur Vermietung der Bewohner an die Mitglieder, teilweise zum Gewerbe für die Gewerke. Genaugen Anzahl an der Bauähnlichkeit hat das Jahr 1901, in der Statistik wird hierüber ausführlich berichtet.

Auf einer „Reiterquelle“: „Wohl vermehrte Nachfragerin wurde sogenannte Verbrauchs- und die Betriebsgenossenschaften annehmen, um verunsicherte Arbeitnehmer vor der obmühenden, lange Reihe zu bringen, zeigte sich recht deutlich auf nachstehendem, in der letzten Sitzung des Arbeitsausschusses für Uniole in Zwickau Sp. gegen neuerliche Vorstoße. Der Geschäftsführer Tautz aus Villau, der Ende

fundigen, denn der Wagen des Herrn Bernhard Quistor hält hinter dem Stationsgebäude.“

Die junge Dame stellte ihren Rossier auf eine Bahn und begab sich an die bezeichnete Stelle, wo sie in der That eine sehr einfache und anscheinend schon recht altertümliche Chaise erblickte, die mit zwei hölzernen grobholzigen Altersgäulen bespannt war. Ein Kutscher oder sonst ein menschliches Wesen war nirgends zu gewahren, und noch einem kurzen Zaudern schwang sich die junge Dame auf den Wagentritt, um auf den verschlissenen, mehrfach ausgebesserten Polster des Radfahrers Platz zu nehmen. Sie schien die sonderbare Situation jetzt ganz lustig zu finden, denn aus ihren blauen Augen lachte es wie übermäßige Schleierei und fröhliche Erwartung.

Etwas fünf Minuten später traten aus dem Inneren des Stationsgebäudes zwei Männer, die in lebhaftestem Gespräch begrüßt waren, und die sich so wenig Mühe gaben, ihre Stimmen zu dämpfen, das das junge Mädchen notwendig jedes Wort vernehmen musste. Der eine von ihnen schien ein einfacher Bauer aus dieser Gegend zu sein, denn nicht nur seine Kleidung und sein ganzes Aussehen ließen die junge Dame in der Chaise darauf schließen, sondern auch sein rustikaler Dialekt, von dem sie nicht eine einzige Silbe verstand. So leicht sich aber der Stand und Verlust dieses Mannes nach seinem Aussehen feststellen ließ, so schwierig war es hinsichtlich des anderen, über diese Punkte ins Klare zu kommen.

„Wie weit ist es von hier bis zu dem Gute Sielebach?“

„O, eine gute Strecke, mein Fräulein,“ erwiderte der Gefragte lächelnd. „Aber Sie werden nicht nötig haben, sich nach dem Wege zu er-

ouffällender und ungewöhnlicher Größe. Die darf markieren Höhe des tiefs gebräunten Antlitzes waren an und für sich gewiß nicht unschön zu nennen, aber die seltsame Glut in den dunkeln, unter weit vorstehenden krüppigen Brauen liegenden Augen gab ihnen einen Ausdruck lediglich Höflichkeit, Höflichkeit und Wohlheit, der durch den lang herabwollen, schlecht gepflegten Vollbart und das dortige, fast völlig ergraute Haupthaar wohl nicht abgeschwächt wurde.

Der Anzug des Mannes hielt ungefähr die Mittte zwischen dem eines einfachen Landwirts und dem eines Jägers. Und man hätte ihn wohl für einen, in seiner Waldeinsamkeit etwas verwilderten Privatförster halten können, wenn nicht eine gewisse Vornehmheit in seiner Haltung und in seinen Gedanken an dieser Annahme wieder irre gemacht hätte.

„Ich wiederhole Euch, Harmen“, sagte er in hochdeutscher Sprache und mit einer tiefen ruhigen Stimme, die wie das Große eines weit entfernten Gewitters klang. „Ihr möcht mir Eure Soche zu Gericht geben! Ihr dürft Euch das nicht bitten lassen, von diesem aufgebäuschten Wüst, diesem Leuteshinder, diesem Hallunken! Er ist im Unrechte gegen Euch, das ist keine Frage! Ich sehe Euch dafür ein, daß Ihr Euren Prozeß gewinnen müsst, und wenn Ihr das Geld nicht habt, um den Kostenwusch an den Advoaten zu zahlen, so kommt nur getrost zu mir. Ich will's Euch leihen — aber meine Frau braucht natürlich nichts davon zu wissen! — Das sind

Allg. Bdg.“ mithilft, in Chemnitz der Holzschneller Maerlein und der Drucker Schulz festgenommen. Die Radfahrer waren mit Hilfe der Photographie auf Holz übertragen und dann gefangen. Angezeigt wurden, somit bisher ermittelt wurde, 1000 bis 1500 Bogen falscher Briefmarken mit je 15 bis 20 Pfennig. In Chemnitz sind allein 13550 Stück beschlagnahmt worden. Die Marken wurden insbesondere in Sachsen und Thüringen abgesetzt. Schulz möchte sich dadurch verdächtigt, doch er einem Begriffen, nämlich in Mittweida zwei Marken nicht absetzte, als er zu entrichten hatte. Der Händler verlor auf die Polizei, ihm nachzuweisen, so daß er noch auf dem Bahnhof festgenommen werden konnte. Auch in Leipzig hat ein Kolporteur Hoffmann falsche Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gekauft. Büchow ist ebenfalls in Hof genommen worden. Hoffmann soll sich dann mittels Fahrad nach Berlin begeben haben. Als Mithilfe findet sich in Chemnitz jener der Elchesfabrikant Heilek und der Segeberger Schuhfachgeschäft. Auch in Bremen wurde beschlagnahmt. Maerlein und noch weitere Marken abgesetzt. Der Inhaber der Postauskunftscentralen Büchow hat nach seiner Angabe für 45 M. solche Briefmarken gek

